



**Betriebsfunktionsanweisung**  
**für die Verständigung im**  
**Zug- und Rangierbetrieb**  
  
**mit Teilnehmern**  
**des Güterverkehrs (EVU)**  
**und übrigen Befugten**  
**im Bereich der Infrastruktur**  
**der HGK (EIU)**

-- Gültig ab 01.07.2017 --

Lfd. Nr.	kurzer Inhalt	Gültig ab	Bemerkungen	Bekanntgabe in Anweisung eingearbeitet (Namens- zeichen/Tag)
1	Neuherausgabe	01.07.2017	—	—

### **Inhalt:**

1. Allgemeines
2. Störungen
3. Techn. Einrichtung und Verzeichnis der Funkbereiche
4. Bestimmungen für den Betriebsfunk
5. Kennung und Umschaltbereiche im Betriebsfunk
6. Sprechdisziplin
7. Überwachung der Gespräche

## 1. **Allgemeines**

- 1.1 Die Betriebsfunkanweisung der HGK ist Bestandteil des betrieblichen Regelwerks für den Netzzugang und –betrieb auf der Infrastruktur der HGK. Sie gilt sowohl für die EVU als Anlage zur SbV, als auch EIU- intern als Anlage zum Betriebsstellenbuch. \*
- 1.2 Diese Betriebsfunkanweisung der HGK dient der einwandfreien Verständigung der Mitarbeiter im Bahnbetrieb untereinander und ist Bestandteil der sicheren Betriebsdurchführung für Zug- und Rangierfahrten auf der Infrastruktur der HGK AG. \*
- 1.3 Das Regelwerk 481.0301 „Gespräche über analogen Rangierfunk führen“, sowie ggf. weitere Vorschriften in Bezug auf Funkgespräche, herausgegeben von der DB Netz AG, finden auf der Infrastruktur der HGK keine Anwendung. \*
- 1.4 Aus funktechnischen Gründen sind Zug - und Rangierfunk auf einer Frequenz zum Betriebsfunk der HGK zusammengefasst.
- 1.5 Es besteht keine technische Möglichkeit, die Rangfolge der Gespräche zu bestimmen. Für das Aufgeben einer Notdurchsage ist daher eine Sprechpause bei bestehenden Funkübermittlungen erforderlich. Das Einhalten kurzer Sprechphasen ist daher zweckdienlich und stets zwingend anzuwenden!
- 1.6 Sind auf Triebfahrzeugen, die in den Infrastrukturbereich der HGK einfahren oder innerhalb des Infrastrukturbereichs der HGK erstmals ihre Arbeit aufnehmen, keine mit dem Betriebsfunk der HGK kompatiblen Funkgeräte vorhanden, so sind vor Einfahrt in den Infrastrukturbereich der HGK bzw. bei erstmaliger Arbeitsaufnahme im Infrastrukturbereich der HGK sowie nach dem Wechsel einer Funkfrequenz (siehe Pkt. 4.4) alternative Kontaktmöglichkeiten (z.B.: Telefonnummer eines Mobiltelefons) dem jeweils örtlich zuständigen Fahrdienstleiter (özf) mitzuteilen.  
Im Falle nicht vorhandener oder dauerhaft gestörter Betriebsfunkeinrichtungen auf Triebfahrzeugen dürfen diese Triebfahrzeuge nur noch im Rahmen von Zugfahrten unter fahrdienstlicher Überwachung eingesetzt werden. Fahrten außerhalb fahrdienstlicher Überwachung, z.B. in EOW- Rangierbereiche zum Zwecke des Rangierens, sind ohne ordnungsgemäß arbeitende Funksprechgeräte auf der Infrastruktur der HGK nicht zulässig!

## 2. Störungen

- 2.1 Störungen und Beschädigungen an den Feststationen, den Triebfahrzeugfunkgeräten und den Handfunkgeräten (HGK) sind dem Schichtleiter der NLZ (Ruf +49 (0) 221 390 2222) zu melden.
- 2.2 Sind fest eingebaute Funkgeräte auf Triebfahrzeugen gestört, gelten analog die Bestimmungen gem. Pkt. 1.6.

## 3. Technische Einrichtung

- 3.1 Der Betriebsfunk auf der Infrastruktur der HGK wird über ein einheitliches Funksystem mit fest eingerichteten Frequenzen abgewickelt. Hierbei werden Frequenzen verwendet, die analog zum C- Kanalsystem (H- Band) der Deutschen Bahn AG abgebildet sind. Somit ist es möglich, mit auf Triebfahrzeugen fest installierten oder mobilen GSM- R Funkgeräten der DB Netz AG und vgl. Geräten das Betriebsfunksystem der HGK AG ohne weitere technische Einrichtung zu nutzen.

Koordinierende Stellen im Funkverkehr sind die jeweiligen ortsfesten Funkstationen, die an die Arbeitsbereiche der jeweiligen özF bzw. BözM angegliedert sind:

özF/BözM	Bereich	Frequenz	C-Kanal
Köln- Niehl	Bf K.- Niehl Bft Hafen	457,575 Mhz	16
Köln- Niehl	Bf K.- Niehl Bft Niehl	457,525 Mhz	14
K.-Bickendorf	Bf Köln- Bickendorf	457,475 Mhz	12
Frechen	Bf Frechen	457,725 Mhz	22
Kendenich	Bf Hürth- Kendenich	457,900 Mhz	29
Brühl- Vochem	Bf Brühl- Vochem	457,975 Mhz	32
Brühl- Vochem	Bf Köln Godorf Hafen	458,150 Mhz	39
Wesseling	Bf Wesseling	458,200 Mhz	41

- 3.2 *Besonderheiten Terminal Westkai, Köln- Niehl Hafen*

Aufgrund der starken Frequentierung des Betriebsfunkkanals im Bereich Köln- Niehl Hafen ist die Benutzung des Betriebsfunkkanals Frechen (Frequenz 457,725, C- Kanal 22) in Köln- Niehl Hafen im Bereich Terminal Westkai für reine Rangiertätigkeiten innerhalb des Terminals Westkai -insbesondere bei Kontroll- und Zielsprechenzugelassen. Das EVU, welches den Betriebsfunkkanal Frechen für Rangierdienste innerhalb des Terminals Westkai nutzen möchte, hat mit dem özF Frechen das Kontrollsprechen abzustimmen.

### 3.3 *Besonderheiten im Eisenbahnbereich Zons- Nievenheim*

Im Eisenbahnbereich Zons- Nievenheim wird der Betriebsfunk der HGK als reiner Rangierfunkkanal verwendet.

özF	Bereich	Frequenz	C-Kanal
---	Zons- Nievenheim	458,275 Mhz	44

\*  
\*

Der Bahnhof Nievenheim ist nicht durch einen özF besetzt.

### 3.4 *Frequenzsouveränität*

Alle Frequenzen sind offen, d.h. alle auf einer Frequenz arbeitenden Geräte -ortsfest und mobil- hören mit.

## 4. *Bestimmungen für den Betriebsfunk*

### 4.1 *Verwendung*

Der Betriebsfunk ermöglicht eine Verständigung zwischen den ortsfesten Funkstationen der özF und BözM, den Triebfahrzeugen mit kompatiblen fest eingebauten Geräten und mobilen Endgeräten, z.B. Rangierfunkhandgeräten. Im Betriebsfunk werden Gespräche betrieblicher und verkehrstechnischer Art geführt, z.B.

\*  
\*

- Abgabe von Nothaltaufträgen,
- Übermittlung von Befehlen,
- Verständigung im Rangierdienst zwischen Triebfahrzeugführer, Rangierbegleiter und Weichenwärter
- Anfragen und Meldungen bei Unregelmäßigkeiten und Störungen, usw.

### 4.2 *Ein- und Ausschalten*

Die Geräte sind vor Einfahrt auf die Infrastruktur der HGK bzw. bei erster Inbetriebnahme vor Aufnahme von Fahrt- und Rangiertätigkeiten innerhalb des Streckennetzes der HGK einzuschalten und dürfen erst nach Beendigung der Arbeiten -nicht aber während den Rangierpausen- ausgeschaltet werden. Muss ein Gerät unerwartet ausgeschaltet werden, so sind zuvor alle beteiligten Betriebsfunksprechstellen davon zu verständigen.

### 4.3 *Prüfen der Betriebsfähigkeit, Anmeldung an ortsfester Funkstation*

Nach dem Einschalten des Funkgerätes ist ein Probegespräch, im Allgemeinen mit der ortsfesten Sprechstelle, zu führen. Das Probegespräch dient gleichzeitig der Anmeldung des Funkteilnehmers im betreffenden Betriebsfunkbereich. Die Anmeldung muss bei Zugfahrten mindestens die Zugnummer (nach 5.2) enthalten und kann darüber hinaus durch die Betriebsfunkkennung EVU für ggf. an eine Zugfahrt anschließende Rangierdienste (nach 5.3) ergänzt werden. Bei einer Anmeldung als Teilnehmer des Rangierdienstes muss mindestens die Betriebsfunkkennung EVU für den Rangierdienst (nach 5.3 bzw. 5.4) genannt werden.

\*  
\*  
\*  
\*  
\*  
\*

#### 4.4 *Verhalten nach dem Wechsel einer Funkfrequenz*

Wird die Funkfrequenz z.B. an der Umschaltgrenze gewechselt, ist durch eine entsprechende Wartezeit sicherzustellen, dass keine anderen Betriebsgespräche (Kontrollsprechen) durchgeführt werden. Nach der Wartezeit erfolgt die Anmeldung im neuen Betriebsfunkbereich gem. 4.3.

#### 4.5 *Nothaltaufträge*

Nothaltaufträge durch den Fahrdienstleiter werden unmittelbar von den Fahrdienstleitern an die Triebfahrzeugführer abgeben.

Triebfahrzeugführer die erkennen, dass für andere Züge Gefahr droht, geben den Nothaltauftrag selbstständig ab und veranlassen aufgrund der stärkeren Sendeleistung der ortsfesten Sendeanlagen unmittelbar im Anschluss die auf der Frequenz arbeitenden özF, den Nothaltauftrag nochmals zu wiederholen. z.B.: „*Betriebsgefahr! Alle Züge sofort anhalten! Ich wiederhole, Betriebsgefahr! Alle Züge sofort anhalten! Hier Zug 4711, Berta bitte wiederholen!*“

Nothaltaufträge und Unfallmeldungen haben Vorrang vor allen anderen Gesprächen und berechtigten auch zum Unterbrechen eines möglichen Ziel-/Kontrollsprechvorgangs (siehe 5.7).

Im Übrigen gilt für Unregelmäßigkeiten während der Zugfahrt Modul 408.0581 (Netz) bzw. 408.2581 (EVU) der Richtlinie 408 – Fahrdienstvorschrift.

#### 4.6 *Fahrdienstliche Aufträge und Meldungen*

Die in der Richtlinie 408 – Fahrdienstvorschrift vorgesehenen Aufträge und Meldungen werden im Güterverkehr regelmäßig über den Betriebsfunk übermittelt.

#### 4.7 *Fahrt- und Haltaufträge*

Über den Betriebsfunk dürfen auch Fahr- und Haltaufträge des Rangierdienstes erteilt werden. Wo zwischen Rangierbegleiter und Triebfahrzeugführer Sicht- bzw. Hörverbindung besteht, sind jedoch die Aufträge vornehmlich durch Rangiersignale zu geben. Fahr- und Haltaufträge sind in kurzen Sätzen zu geben und zu wiederholen. Haltaufträge im Falle unmittelbarer Betriebsgefahr sind stets zweimal zu geben (z. B. „*RC 124 halten! RC 124 halten!*“).

#### 4.8 *Meldungen zu dispositiven Zwecken*

Meldungen und Informationen, die dem reinen Dispositionsgeschäft des einzelnen EVU dienen, dürfen in Ausnahmefällen über den Betriebsfunk der HGK übermittelt werden, sofern diese kurz und knapp gehalten werden und nicht anderweitig (mündlich bzw. fernmündlich) übermittelt werden können. Betrieblich relevante Meldungen und Aufträge des Zug- und Rangierfunks genießen jedoch stets Vorrang.

## 5. Kennung im Betriebsfunk

### 5.1 Identifikation der ortsfesten Funkstationen im Betriebsfunk

Zur unmissverständlichen Identifikation der ortsfesten Funkstationen der özF bzw. BözM sind diese mit eindeutigem Rufnamen versehen. Die Rufnamen mit zugehöriger Zuständigkeit der einzelnen özF bzw. BözM, sowie die Umschaltgrenzen zwischen den Funkbereichen für Triebfahrzeugführer ergeben sich aus folgender Tabelle:

özF / BözM	Rufname	Funkbereich	Umschaltgrenze
Köln- Niehl Hafen 457,575 Mhz	Hennes	Betriebsfunk als Rangierfunk im Bf Köln- Niehl, Bft Niehl Hafen	„OB“-Orientierungszeichen
Köln-Niehl 457,525 Mhz	Norbert	Von Köln-Niehl bis BÜ Etzelstr. Betriebsbereich Bft Niehl einschl. Anschlussgruppen	Köln-Niehl, Bft Niehl BÜ Etzelstraße
Köln-Bickendorf 457,475 Mhz	Berta	Von BÜ Etzelstr bis Üst/ Abzw K-Lind Betriebsbereich Bf K.- Bickendorf einschl. der Anschlussgruppen	BÜ Etzelstraße Blocksignal 193 der Üst/ Abzw Köln-Lind
Frechen 457,725 Mhz	Friedrich	Von Üst/ Abzw K.-Lind bis Bf Frechen; Betriebsbereich Bf Frechen einschl. Rangierverbindungsgleis zur RWE-Power und Quarzwerke	Blocksignal 193 der Üst/ Abzw Köln-Lind
Hürth-Kendenich 457,900 Mhz	Elias	Stellbereich des Zentral-Stw Hürth-Kendenich einschließlich der ZLB-Strecke zur Nord-Süd-Bahn	BÜ Schmittenstr. Esig F 395 / 396 Bf Brühl-Vochem
Brühl-Vochem 457,975 Mhz	Viktor	Von BÜ Schmittenstr. bis Esig G 981 (Bf K-Godorf Hafen). Betriebsbereich Bf Br.-Vochem einschl. Bft Ost und Berzdorf	BÜ Schmittenstr. Esig G 981 des Bf Brühl-Vochem
Brühl Vochem 458,150 Mhz	Köbes	Betriebsfunk als Rangierfunk im Betriebsbereich Bf Köln- Godorf Hafen	Esig 991/992/993 des Bf Köln-Godorf Hafen
Wesseling 458,200 Mhz	Wilhelm	Stellbereich des Zentral-Stw Wf Rangierfunk Wesseling	Esig 991 Bf Köln-Godorf Hafen

### 5.1a *Besonderheiten Köln- Niehl Hafen*

Im Ortsstellbereich Köln- Niehl Hafen obliegt die Funktion der koordinierenden Stelle Netz grundsätzlich nicht dem öZF Köln- Niehl, sondern dem BözM Köln- Niehl Hafen. Der BözM führt während der regelmäßigen Dienstausbübung den Rufnamen „Hennes“ und stimmt z.B. dem Ziel- und Kontrollsprechen nach 5.6 zu. Außerhalb der regelmäßigen Besetzungszeiten des BözM Köln- Niehl Hafen obliegt die Funktion der koordinierenden Stelle für den Betriebsfunkbereich Köln- Niehl Hafen dem öZF Köln- Niehl.

### 5.2 *Identifikation **der Züge** im Betriebsfunk*

Zugfahrten auf der Infrastruktur der HGK führen als Rufnamen im Betriebsfunk stets ihre Zugnummer (ggf. abweichend auch ihre Sperrfahrtnummer).

Beispiel (Zugnummer 4711 = Rufname „Zug 4711“)

### 5.3 *Identifikation der Teilnehmer **des Rangierbetriebs** im Betriebsfunk*

Die Identifikation durch die individuelle Zugnummer bei Zugfahrten (nach 5.2) genießt stets Vorrang gegenüber einer Identifikation mit EVU- Kennung im Rangierfunk. Kennungen des Rangierfunks dürfen daher nur verwendet werden, wenn keine Zugnummer im Rahmen einer anstehenden oder durchzuführenden Zugfahrt geführt wird.

Darüber hinaus gilt für Teilnehmer des Betriebsfunks, die Rangierdienste mit einem Triebfahrzeug erbringen, wie folgt:

Als Kennung im Betriebsfunk der HGK AG für Rangierdienste führen die Triebfahrzeuge eindeutige und unverwechselbare Rufnamen, die aus einem Fixbestandteil und einem variablen Bestandteil bestehen. Der Fixbestandteil ist die EVU- Bezeichnung.

Abkürzungen bei langen EVU- Namen (z.B. „RC“ für das EVU Rheincargo oder „SBB“ für die SBB Cargo Deutschland) sind zulässig, sofern eine Verwechslung mit anderen EVU ausgeschlossen ist. Im Zweifelsfalle entscheidet der Schichtleiter auf der Netzleitzentrale HGK über die Verwendung eines Funkkürzels.

Der variable Bestandteil ist ausschließlich numerisch und soll durch das EVU selbst festgelegt werden, um mit eindeutigen Erkennungsmerkmalen des EVU einen hohen Wiedererkennungseffekt zu eigenen verwendeten Kennungen zu erzielen. Hierbei sind z.B. Dienstplan- oder Loknummern, oder jede andere eindeutige und unverwechselbare Nummer bzw. auch Nummernfolge zulässig.

Beispiel 1: Das EVU Rheincargo betreibt intern Lokdienste mit 3, bzw. 6 stelligen Nummern, die durch das EVU Rheincargo zum Zwecke der Wiedererkennung auch im Betriebsfunk der HGK verwendet werden sollen. Die Betriebsfunkkennung des Lokdienstes 210124 im Rangierdienst darf daher lauten:



- „RC 210“

Hierbei ist „RC“ ← Fixbestandteil und „210“ ← frei verwendbarer numerischer Teil.

Beispiel 2: Das EVU SBB Cargo verwendet ein Triebfahrzeug mit der Dienstnummer 5055, welches zum Zwecke der Wiedererkennung auch im Betriebsfunk der HGK verwendet werden soll. Die Betriebsfunkkennung des Triebfahrzeugführers der Lok 5055 darf daher lauten:

- „SBB 5055“

Hierbei ist „SBB“ ← Fixbestandteil und „5055“ ← frei verwendbarer numerischer Teil.

Die EVU tragen Sorge dafür, dass einer Kennung im Rangierdienst zur Vermeidung von Verwechslungen mit Zugnummern stets der EVU- Name bzw. die zugelassene EVU- Abkürzung stets vor dem numerischen Teil voran geführt wird! Eine Kennung „*Hier ist die 5055 der SBB*“ ist daher nicht zulässig!

Eine Identifikation des EVU darf jedoch als Zusatz zur Zugnummer (siehe 5.2) zur eindeutigen Identifizierung, z.B. für an eine Zugfahrt anschließende Rangierdienste im Rahmen der Kennung bereits vorab zusätzlich genannt werden (Beispiel: „*Hier Zug 4711, SBB 5055, nach Einfahrt in Gleis 3 als Rangierfahrt SBB 5055 weiter nach (...)*“).

#### 5.4 Identifikation der Mobilgeräte / Handfunksprechgeräte

Kennungen für Handfunksprechgeräte, die nicht an ein Triebfahrzeug gebunden sind (z.B. für Rangierbegleiter) und primär der individuellen Verständigung zwischen Triebfahrzeugführer und Rangierbegleiter dienen, werden ebenfalls durch die EVU in eigener Verantwortung unter Verwendung der Fixkennzeichnung nach 5.3 festgelegt.

#### 5.5 HGK- eigene Teilnehmer

Für Hilfszüge, Baudienste und Werkstattfahrten der HGK AG gelten die Regelungen nach 5.3 und 5.4 analog, wobei Fahrzeuge, die sich unter den Belangen des EIU HGK bewegen (z.B. Inspektions- oder Streckenkundefahrten), als Rufzeichen den Fixbestandteil „HGK“ exklusiv führen.

#### 5.6 Identifikation fest installierter Rangierfunkgeräte der EVU

Fest installierte Rangierfunkgeräte der EVU an lokalen Standorten (z.B. bei örtlichen Aufsichten) unterliegen der analogen EVU- Funkkennung für den Rangierbetrieb (z.B. „RC“ als Bestandteil der Funkkennung für das EVU Rheincargo). Sie dürfen zur eindeutigen Kennzeichnung des Feststandortes das Rufzeichen des lokalen

Standortes unter Berücksichtigung eines klaren Aufgabenstichwortes verwenden.

Die Funkkennung setzt sich dann aus

1. Standort,
2. EVU- Funkkennung und
3. Individueller Bezeichnung des EVU zusammen (z.B. örtliche Rangieraufsicht des EVU Rheincargo am Standort Köln- Niehl Hafen = „Hennes RC Aufsicht“).

**5.7 Besondere betriebliche Bestimmungen bei Übertragung der Fahrwegprüfung vom Triebfahrzeugführer auf den Rangierbegleiter**

Der vom Triebfahrzeugführer mit der Fahrwegprüfung beauftragte Rangierbegleiter hat vor Erteilung eines Fahrauftrages für eine Rangierfahrt die Zustimmung des zuständigen öZF zur alleinigen Benutzung des Funkkanals einzuholen. Das Ende des Kontrollsprechens gibt der Rangierbegleiter bekannt.

***Nach Erteilung der Zustimmung ist es allen anderen Funksprechstellen des Funkbereiches verboten, in eine Sprechverbindung einzutreten, wenn bei einer Rangierfahrt das Kontrollsprechen angewendet wird.  
Ausnahmen hiervon sind nur im Rahmen von Nothaltaufträgen zugelassen!***

Der zuständige öZF darf nur im Ausnahmefall unter Angabe des Grundes die Zustimmung verweigern.

Sind die o. a. Bedingungen nicht erfüllt, so müssen die Fahraufträge während einer Rangierfahrt durch Rangiersignale erteilt werden; Haltaufträge über Rangierfunk sind auch in diesem Fall erlaubt und sofort auszuführen.

- 5.7.1 Bevor sich eine Rangierfahrt in Bewegung setzt, ist die Funkverbindung zwischen dem Rangierbegleiter und dem Triebfahrzeugführer durch ein Kontrollgespräch zu prüfen.
- 5.7.2 Während der Rangierfahrt ist der Triebfahrzeugführer etwa alle 10 Sekunden vom Rangierbegleiter mit der Zielangabe anzusprechen (Kontrollsprechen), z.B. "RC 210 weiter nach Gleis 5".
- 5.7.3 Rechtzeitig vor dem Ziel der Rangierfahrt, bei Annäherung an einen Gefahrenpunkt, oder wenn der Auftrag zur Mäßigung der Geschwindigkeit erteilt wurde, ist die Funkverbindung durch ständiges Sprechen des Rangierbegleiters (laufende Angabe der Entfernung bis zum Ziel) aufrecht zu erhalten (Zielsprechen). Die Durchsagen beim

Zielsprechen und Kontrollsprechen werden nicht wiederholt und nicht bestätigt.

- 5.7.4 Wenn das Kontrollsprechen unterbleibt, das Zielsprechen unterbrochen wird oder die Durchsagen unverständlich werden, hat der Triebfahrzeugführer **sofort** anzuhalten.
- 5.7.5 Erkennt oder vermutet der Rangierbegleiter, dass die Rangierfunkverbindung gestört oder beeinträchtigt ist, hat er die Rangierfahrt durch Haltesignale anzuhalten.

## 6. **Durchführung des Funkverkehrs**

Bei der Gesprächsabwicklung ist von allen Beteiligten unbedingte Sprechdisziplin zu wahren. Es dürfen nur in unmittelbarem Zusammenhang mit Rangieraufgaben erforderliche Gespräche geführt werden.

Hierbei sind folgende Punkte besonders zu beachten:

1. langsam, deutlich und in normaler Lautstärke sprechen,
2. möglichst dialektfrei in deutscher Sprache sprechen,
3. kurze Sätze verwenden,
4. Gespräch kurz fassen,
5. Sammeldurchsagen sowie Meldungen und Aufträge wiederholen,

Jedes Gespräch ist vom rufenden Teilnehmer mit seiner Bezeichnung einzuleiten. Danach ist der gewünschte Teilnehmer zu nennen und die Meldung oder der Auftrag anzuschließen. z.B. Rheincargo Rangierabteilung im Bf Köln Niehl: *"RC 210 an Norbert: Aus Gleis 11 nach Gleis 5"*.

\*

Darauf meldet sich der gerufene Teilnehmer und wiederholt die Meldung, z.B. özF Köln Niehl: *"Norbert: ich wiederhole: RC 210 aus Gleis 11 nach Gleis 5"*.

\*

Bei unklarem Empfang ist eine Wiederholung der Durchsage zu verlangen. Von Aufträgen und Meldungen, die trotz Wiederholung nicht deutlich wahrgenommen werden, ist stets die Bedeutung anzunehmen, die die größte Sicherheit verlangt.

Starke Geräusche in nächster Nähe der Sprechstellen oder Bereiche mit örtlich schlechter Funkverbindung (Funkschatten) erschweren die Verständigung. Wenn betrieblich nicht unbedingt erforderlich, sollen von solchen Bereichen aus keine Gespräche geführt werden.

Jedes Gespräch ist mit dem Zusatz "Ende" abzuschließen.

## **7. Überwachung und Aufzeichnung der Gespräche**

Der Betriebsfunk der HGK wird zur Abgabe fahrdienstlicher Aufträge und Meldungen und für Dispositionsgespräche der Betriebsleitung genutzt und unterstützt damit als wichtiges Element Sicherheit, Flüssigkeit und Pünktlichkeit im Betrieb. Um Wirksamkeit, Handlungssicherheit und Einhaltung der Sprechdisziplin stets kritisch beobachten und auftretende Mängel gezielt beseitigen zu können, müssen Funkgespräche - nachfolgend "Gespräche" genannt - überwacht werden.

Verstöße gegen die Sprechdisziplin sind zu verfolgen und abzustellen.

### **7.1 Aktive Überwachung**

Die Überwachung ist möglich

- persönlich im Rahmen der Überwachung am Arbeitsplatz
- technisch durch aktives Mithören des geführten Funkverkehrs

Dies hat den Vorteil, dass

- die Sprechdisziplin während des einheitlichen und prozesssicheren Umsetzens betriebswichtiger Regeln, z.B. Übermittlung schriftlicher Befehle, Abgabe des Nothaltauftrages, auch nachträglich überwacht werden kann,
- Mängel in der Handhabung kompakt über einen längeren Zeitraum und auf einem größeren Streckenabschnitt erkannt und durch gezielte Maßnahmen behoben werden können,
- nach Eintritt eines gefährlichen Ereignisses im Bahnbetrieb Unfalluntersuchung und Unfallursachenforschung wirksam und zielführend unterstützt werden können,
- die Auswertung als wichtiges Indiz zur Entlastung an gefährlichen Ereignissen im Bahnbetrieb beteiligter Mitarbeiter beitragen kann.

### **7.2 Auswertung geführter Gespräche**

Die über den Betriebsfunk der HGK geführten Gespräche werden aufgezeichnet und können nachträglich ausgewertet werden. Die Aufzeichnungsdauer beträgt bei durchschnittlichem Gesprächsaufkommen mindestens 14 Tage.

#### **7.2.1 Abruf durch das EIU HGK**

Der Zugriff auf aufgezeichnete Gespräche ist grundsätzlich zur Klärung und Nachverfolgung von Schadensereignissen bzw. Unregelmäßigkeiten vorgesehen und erfolgt in der Regel auf Anforderung des Unfallsachbearbeiters Netz.

Im Rahmen behördlicher Ermittlungen oder wenn eine Nachverfolgung von Schadensereignissen unmittelbar erforderlich wird, ist es

den Betriebsleitern und Mitarbeitern der Notfallrufbereitschaft HGK Netz möglich, Aufzeichnungen auch außerhalb der Regelarbeitszeiten abzurufen.

Beteiligte EVU und/oder Dritte, die befugten Zugang zum Funknetz der HGK genießen und im betroffenen abzuhörenden Zeitabschnitt am Funkverkehr teilgenommen haben, sind vor dem Abhören von Sprachaufzeichnungen über den Vorgang zu informieren. Bei einem Abruf außerhalb der Regelarbeitszeiten erfolgt die Information am nächsten Werktag.

#### *7.2.2 Abruf durch beteiligte EVU / berechnigte Dritte*

Der Zugriff auf aufgezeichnete Gespräche ist grundsätzlich zur Klärung und Nachverfolgung von Schadensereignissen bzw. Unregelmäßigkeiten begrenzt. Der Abruf durch beteiligte EVU / berechnigte Dritte kann über den Betriebsleiter des EIU HGK unter Teilnahme eines Vertreters des EIU HGK erfolgen.

#### *7.3 Weitergabe von Aufzeichnungen*

Die Weitergabe von aufgezeichneten Gesprächen an EVU / berechnigte Dritte erfolgt nur im Rahmen von rechtlichen Verpflichtungen.